

„AUCH ATTRAKTIVE QUARTIERE MÜSSEN FÜR MENSCHEN MIT NIEDRIGEM EINKOMMEN BEZAHLBAR BLEIBEN“

Dr. Carsten Kühl kandidiert für die SPD zur Bundestagswahl am 24. September als Direktkandidat im Mainzer Wahlkreis. Der 55jährige verfügt über eine langjährige politische Erfahrung in unserer Region und in Berlin. Unter anderem war Carsten Kühl einige Jahre rheinland-pfälzischer Finanzminister.



Diskussionsveranstaltung „In Sicherheit leben“
Foto: © Bjoern Witzak

Das Thema Wohnraum ist nach wie vor das wichtigste Thema in Mainz. Was willst Du in Berlin dafür tun, damit sich die Lage hier in Mainz entspannt?

Carsten Kühl: Mainz ist eine attraktive und wirtschaftlich starke Universitätsstadt. Deshalb wollen immer mehr Menschen hier leben. Die Kehrseite ist, dass Wohnen in Mainz immer teurer wird. Deshalb müssen wir zum Beispiel beim Mietrecht ansetzen und verhindern, dass nach aufwändigen Sanierungen langjährige Mieter sich ihre Wohnungen nicht mehr leisten können. Hier müssen deutlich engere Grenzen für Mieterhöhungen gezogen werden. Außerdem müssen wir bezahlbaren Wohnraum stärker fördern. Das bedeutet, dass auch attraktive Quartiere für Menschen mit niedrigem Einkommen bezahlbar bleiben müssen.

Martin Schulz fordert „Zeit für mehr Gerechtigkeit“. Aber eigentlich geht es den meisten Deutschen heute doch wirtschaftlich gut. Gibt es einen Nachholbedarf?

Carsten Kühl: Für mich sind damit zwei Dinge gemeint. Allgemein müssen wir den Menschen für das, was sie tun, wieder eine angemessene Wertschätzung entgegenbringen. Der Chirurg, der eine schwierige OP durchführt, ist genauso wichtig wie die Krankenschwester, die sich in der Intensivstation um den Patienten kümmert. Der Ingenieur, der einen umweltfreundlichen Elektromotor entwickelt, hat eine gesellschaftlich ebenso verantwortliche Tätigkeit wie der Busfahrer, der jeden Morgen 50 Kinder sicher zur Schule bringt.

Und konkret bedeutet Zeit für mehr Gerechtigkeit, dass wir uns auch denen zuwenden müssen, die vom Aufschwung der letzten Jahre nicht profitieren konnten. Dazu gehören z.B. diejenigen, die im Niedriglohnsektor arbeiten müssen. Dazu gehören aber vor allem jene Kinder, die in einer Familie mit sogenannten Hartz-IV-Leistungen aufwachsen. Das ist immerhin jedes fünfte Kind. Und das Mindeste, was wir denen als reiche Gesellschaft schuldig sind, ist ein Stück Chancengerechtigkeit, z.B. durch kostenfreie Kitas und eine gute Schulbildung.

Die Europäische Union ist momentan in schwierigem Fahrwasser. Was willst Du tun, damit die EU wieder mehr bei den Menschen ankommt?

Carsten Kühl: Unsere Zukunft liegt nicht in Nationalismus und Abschottung, sondern in einem vereinten Europa. Europa sichert uns seit über siebzig Jahren Frieden. Das erscheint vielen selbstverständlich, ist es aber nicht. Dieses Geschenk wäre ohne die EU nicht denkbar. Außerdem profitiert kein anderes Land wirtschaftlich so sehr von der EU wie Deutschland. Das kommt leider nicht immer bei allen Menschen an. Deshalb müssen wir einen mutigen Schritt in Richtung einer politischen Union gehen. Das heißt, dass wir neben wirtschaftlichen auch soziale Standards brauchen, damit alle vom europäischen Projekt profitieren: die Unternehmen, die im Wettbewerb mit anderen erfolgreich sind, ebenso wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die diesen Erfolg durch ihre Arbeit erst ermöglichen.

Mehr Wohnungen für Mainz

Die Stadt Mainz wächst: Zwischen 2009 bis 2014 hat sich die Einwohnerzahl um rund 10.000 Personen erhöht. Inzwischen leben in Mainz über 216.000 Menschen. Das zeigt die Attraktivität der Stadt am Rhein, hat aber auch erhebliche Folgen für die Lage auf dem Wohnungsmarkt – Mieten und Grundstückspreise steigen. Der Wohnungsbau ist deshalb eine der großen Zukunftsaufgaben, die die Politik in Mainz lösen muss. Als Zielmarke hat Oberbürgermeister Michael Ebling den Bau von 6.500 neuen Wohnungen innerhalb der nächsten Jahre ausgegeben. „Mainz zieht als bedeutender Hochschul- und Medienstandort viele Studierende und junge Berufstätige an“, sagte Ebling. „So verwundert es nicht, dass Mainz die jüngste Landeshauptstadt Deutschlands überhaupt ist. Wichtiger noch als Instrumente wie die Mietpreisbremse ist deshalb ein deutlicher Schub im Wohnungsbau.“ Vor allem bezahlbarer Wohnraum werde gebraucht, denn neben jungen Leuten seien auch viele Familien mit Kindern darauf angewiesen. In vielen Stadtteilen wird inzwischen gebaut. Der Zollhafen ist nur ein Beispiel. Ein anderes großes Projekt ist die Bebauung des Heiligkreuz-Viertels auf dem früheren IBM-Gelände. Die SPD trägt dazu bei, dass neue Wohnungen entstehen und dass Wohnen bezahlbar bleibt.

Impressum: Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender), Klarastraße 15a, 55116 Mainz

Versprechen gehalten: Vierte IGS für Mainz

Die Anmeldezahlen steigen: Immer mehr Schülerinnen und Schüler erwarten in Mainz gute Bildungsmöglichkeiten. Schon im kommenden Schuljahr müssen rund 250 Kinder an den Mainzer Gesamtschulen abgelehnt werden. 2021 fehlen aktuellen Berechnungen zufolge 179 Schulplätze. Und wenn weiter nichts geschieht, sind 2024 womöglich 400 Kinder nicht versorgt.

Für gute Bildung zu sorgen, ist für die SPD eine zentrale Aufgabe. Dass es in unserer Stadt inzwischen drei Gesamtschulen gibt, ist nicht zuletzt dem jahrzehntelangen Einsatz sozialdemokratischer Politik für diese zukunftsweisende Schulform zu verdanken. Jetzt können weitere Schritte in Richtung guter Bildung folgen: Der Bau einer vierten IGS wird Wirklichkeit. Mehr noch, die neue Schule kann ein neues Kapitel in der Zusammen-



arbeit der Stadt mit dem Landkreis Mainz-Bingen aufschlagen. Denn die SPD hat für die neue Schule an zwei Standorten – im Stadtteil Mombach und im benachbarten Budenheim – die Weichen gestellt.

Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig sowie der scheidende Mainzer Sozialdezernent Kurt Merkator (links) und Oberbürgermeister Michael Ebling bei der Eröffnung des ersten Bauabschnitts der IGS Hechtsheim im November 2016. Mit Investitionen von 8,1 Millionen Euro konnten unter anderem 18 Klassenräume und vier Lehrerstützpunkte eingerichtet werden.

„Wir haben die Einrichtung einer vierten IGS angekündigt – nun lösen wir das Versprechen ein“, so Dr. Eckart Lensch, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion.

Besserer ÖPNV für Mainz



Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 17.000 Fahrgäste fahren täglich mit der Mainzelbahn. Damit konnte die neu gebaute Straßenbahnlinie bereits im zweiten Monat ihres

Betriebs die eigentlich erst für Ende 2018 erwarteten Fahrgastzahlen übertreffen, wie die MVG mitteilte. Für Oberbürgermeister Michael Ebling bringt die Mainzelbahn, eines

der großen Infrastrukturprojekte in Mainz, den Öffentlichen Personennahverkehr deutlich nach vorn. „Die Stadt wächst, doch zusätzliche Wohngebiete wie am Zollhafen und am Winterhafen oder im Heiligkreuz-Viertel auf dem früheren IBM-Gelände sowie eine boomende Universität bringen auch zusätzlichen Verkehr mit sich“, sagte Ebling bei der Eröffnung der Strecke vom Hauptbahnhof zum Lerchenberg im Dezember 2016. „Darauf muss eine moderne und umweltbewusste städtische Verkehrspolitik Antworten finden. Die Mainzelbahn ist eine solche Antwort.“



WOCHE DER MAINZER SPD 2017

12.-18. Juni

MONTAG, 12. JUNI

19.00 Uhr: **„Viel erreicht, viel zu tun – Wie die Soziale Stadt unsere Neustadt gerechter & lebenswerter macht“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Klomann und Eckart Lensch; *Pfarrsaal St. Bonifaz, Boppstraße/Bonifaziusplatz*

18.30 Uhr: **„Wohnen in Mainz – Perspektiven und Herausforderungen“**

u. a. mit Marianne Grosse und Thomas Will; *Restaurant Schwayer, Göttelmannstraße 40*

DIENSTAG, 13. JUNI

9.00 bis 19.00 Uhr:

„On Tour – mit dem Bus durch Rheinhessen“

Anmeldung erforderlich!

Treffpunkt: Hauptbahnhof; Kosten: 20,00 Euro

18.30 Uhr: **„Fake News, Botnetze und Troll-Armeen – Demokratie in der digitalen Welt“**

u. a. mit Lars Klingbeil, MdB, Carsten Kühl, Edgar Wagner; *Lomo, Ballplatz 2*

MITTWOCH, 14. JUNI

16.30 Uhr: **„Wir gestalten Zukunft – Wo Mainz baut und wächst“**

Anmeldung erforderlich!

Bustour mit Michael Ebling; *Treffpunkt: Hauptbahnhof*

19.00 Uhr: **„Ein Leitbild für die deutsche Einwanderungsgesellschaft“**

u. a. mit Nurhayat Canpolat, Carsten Kühl und Miguel Vicente; *Café 7 Grad, Am Zollhafen 3-5*

DONNERSTAG, 15. JUNI

15.00 Uhr: **„St. Johannis – Der alte Dom von Mainz“**

Führung durch die Johanniskirche mit Pfarrer Gregor Ziorkewicz; *Johanniskirche, Bischofsplatz 10*

FREITAG, 16. JUNI

17.00 Uhr: **„Pinsel, Gips und Pixel – Blick in die Ateliers der Waggonfabrik“**

u. a. mit Michael Ebling; *Waggonfabrik, Hauptstr. 17-19*

19.00 Uhr: **„Die besten Roten von Mainz – Politik und Wein“** u. a. mit Kurt Merkator; *Weingut Fleischer, Rheinhessenstraße 103*

SAMSTAG, 17. JUNI

10.00 bis 15.00 Uhr: **Marktfrühstück auf dem Leichhof**

u. a. mit Doris Ahnen, Michael Ebling, Michael Hartmann, Johannes Klomann, Carsten Kühl, Eckart Lensch und Kurt Merkator; *Leichhof*

15.00 Uhr: **„Historisches Mainz: Vom Römischen Theater zur Zitadelle“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Klomann und Hans Marg; *Treffpunkt: Lutherkirche, oberhalb des Römischen Theaters*

SONNTAG, 18. JUNI

11.00 Uhr: **„SPD im Park“** mit Eckart Lensch; *Volkspark, nahe Wasserspielplatz*

14.00 bis 17.00 Uhr: **„Lessingplatzfest“** u. a. mit Michael Ebling, Johannes Klomann und Carsten Kühl, *Lessingplatz*



ERFOLGSSTORY DES SELBSTÄNDIGEN-FORUMS

ICH SEH´S MAINZ



Foto: © Altstadt-SPD

Am 4. April 2017 fand bereits das vierte „Selbständigen-Forum der Altstadt“, im Lokal „Zum Römerschiff“ statt. Das Forum wurde im Januar 2016 ins Leben gerufen. Beim ersten Treffen wurden wichtige, brisante, den Selbständigen auf den Nägeln brennende Themen erarbeitet. Es ergaben sich folgende Schwerpunktthemen: „Stadtmarketing/Wirtschaft“, „Verkehr/Infrastruktur“, „Ordnung/Sauberkeit/Sicherheit“ sowie „Kommunikation und Vernetzung der Selbständigen untereinander“. Dieser Themen nahmen wir uns in den folgenden Foren an, sammelten Ideen zu Lösungen und übergaben sie Mitgliedern des Ortsbeirats Altstadt mit der Bitte um Weiterleitung an die Stadtverwaltung. Mitglieder des Ortsbeirats bzw. des Stadtrats teilten uns die Ergebnisse in den Folgeveranstaltungen mit, einige erfreulich, andere jedoch ernüchternd. Um der Initiative noch mehr Nachdruck zu verleihen, haben sich außerhalb der Foren Arbeitsgruppen zu den

Hauptthemen gebildet, die eigenverantwortlich und überparteilich von den Selbständigen geleitet werden. Darüber hinaus hat sich sowohl die „Einwohnerinitiative zum Erhalt der I(i)ebenswerten historischen Mainzer Altstadt“ als auch die „Interessengemeinschaft Historische Mainzer Altstadt“ (IHMA) gegründet. Im Jahr 2015 hat die Landesregierung das Gesetz „Lokale Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte“ (LEAPG) erlassen. Es soll in Zukunft Innenstädte in Rheinland-Pfalz stärken. Was genau sich hinter diesem Begriff verbirgt, und welche Vorteile sich für die Gewerbetreibenden und Einzelhändler in der Altstadt ergeben, wird das „Fünfte Selbständigen-Forum der Altstadt“ voraussichtlich Ende August mit kompetenten Podiumsgästen erarbeiten und alle Interessierten in der Mainzer Altstadt informieren.

Edgar Jung
(Altstadt-SPD und Moderator des Forums)

Es gibt ihn wohl. Den Ur-Mainzer. Es gibt Fassenacht. Weck, Worscht un Woi. Es gibt den Dom, den Rhein und eine pulsierende Universität. Es gibt Läden für Kinder und große Kinder. oser und noch anderes Theater. Man lebt auf seinen Plätzen. Hat Mainzer Modelle. Fährt Elektrisch. Sieht mit dem Zweiten mehr. Läuft mit seinen Firmen. Sehnt sich nach einem A. und zwei Ks. Eigentlich eine ganz normale mittelgroße Stadt. Aber gibt es da vielleicht doch etwas, das zwischen der selbstverständlichen Normalität mitschwingt? Etwas, das dieses Mainz zwischen den Zeilen so lebens- und liebenswert macht? Warum fühlen sich so viele Leute hier so wohl? Warum ziehen immer mehr Menschen hierher? Sind es die vielen Kneipen, die einem überall rot-weiße Interpretationen ermöglichen? Sind es die Hitzigkeit der Diskussionen am Tag und das versöhnliche Gespräch am Abend? Ist es die entspannte Begegnung auf den Spielplätzen? Sind es die Vereine? Die Musik? Die vielen Märkte? Ist es das freundliche Lächeln, das einem beim Spaziergang am Rhein begegnet? Ist es das Bedürfnis, bei aller Professionalität manches Schräge auch gerade sein zu lassen? Gibt es vielleicht in diesem, unserem Mainz bei allen Unterschieden ein Miteinander? Ein Verständnis? Ein Bedürfnis sich zu einigen? Und vielleicht ein ungeschriebenes Gesetz, dass wer dieses Miteinander einhält auch dazugehört? Ein Mainzer ist?

Es ist kaum zu beschreiben, warum sich Mainz so gut anfühlt. Und sicherlich wird es viele unterschiedliche Gründe geben diese Stadt zu mögen. Aber es ist immer wieder schön, zwischen Ersti-Party und Hofsängern zu erleben, was eine liebenswerte Stadt ausmacht.

Das Miteinander. Ich seh`s Mainz!

Sebastian W. Wagner
(SPD-Mitglied seit Ende 2016)



EU SEI DANK!

Die Sorge vor horrenden Mobilfunkkosten im Urlaub ist für uns alle Geschichte – zumindest in der EU. Ab dem 15. Juni 2017 dürfen die Mobilfunkunternehmen ihren Kunden keine Roaming-Gebühren mehr berechnen. Wer in eines der anderen 27 EU-Länder reist und sein Handy nutzt, zahlt künftig nicht mehr als in seinem Heimatland. Das gilt fürs Telefonieren, Internet und SMS-Senden. Die nachbarschaftliche Zusammenarbeit der EU ist weltweit einmalig – und keineswegs selbstverständlich.

Andreas Behringer

Impressum

Altstadt-SPD | Klarastraße 15a | 55116 Mainz | Vorsitzender: Bjoern Witczak | www.altstadtSPD.de

Redaktion: R. Ala, A. Behringer, M. Geimer, B. Laufs, I. Mende-Daum, H. Müller, M. Vogt, S. W. Wagner, B. Witczak | Gestaltung: A. Witczak

